

Inhalt

Prolog: Zeitsprünge	9
1. Einleitung	13
2. Zollverein: Ein Bergwerk schreibt Geschichte	19
Franz Haniel und der Beginn	19
Die Entwicklung nach dem Ersten Weltkrieg	25
<i>Vereinigte Stahlwerke und Gelsenkirchener Bergwerks AG</i>	25
<i>Zollverein Schacht XII entsteht</i>	27
<i>Die Zollverein-Architekten: Fritz Schupp (1896–1974)</i> <i>und Martin Kremmer (1894–1945)</i>	32
3. Entwicklungsphasen nach dem Zweiten Weltkrieg	39
Der Wiederaufbau des Steinkohlenbergbaus:	
Not, Fremdbestimmung, hoffnungsvolle Zukunft	39
Der schmerzhafteste Weg zum Strukturwandel: Die Bergbaukrisen 1957/58 und 1964/65 – Schwarze Fahnen auf den Fördertürmen	42
Landespolitische Reaktionen –	
Strukturprogramme als Hilfen für das Ruhrgebiet und das Land	50
<i>Das Entwicklungsprogramm Ruhr 1968</i>	50
Exkurs: Die »Aktionsgemeinschaft Deutsche Steinkohlenreviere«	54
<i>Zechenbrachen und Strukturpolitik: Die Städtebauförderung greift ein</i>	60
<i>Das Nordrhein-Westfalen-Programm 1975 (NWP 75)</i>	62
<i>Der Halbzeitbericht zum Nordrhein-Westfalen-Programm</i>	63
<i>Politik für das Ruhrgebiet: das Aktionsprogramm</i>	65
Vom neuen Umgang mit alten Industrieflächen	67
<i>Der Grundstücksfonds Ruhr – eine geniale Idee</i>	67
<i>Funktion und Aufgaben der Landesentwicklungsgesellschaft</i> <i>und der Kommunen im Rahmen des Grundstücksfonds</i>	70
<i>Phasen der weiteren Entwicklung des Grundstücksfonds</i> <i>in den 1980er und 1990er Jahren</i>	75
<i>Vom Grundstücksfonds Ruhr zum landesweiten Grundstücksfonds</i>	77
<i>Erweiterung der Grundstücksfonds-Richtlinien – neue Aufgaben für die LEG</i>	82
Die Zwischenbilanz nach 25 Jahren	86
4. Zeche Zollverein Schacht XII: Von der größten und schönsten Zeche der Welt zum Leuchtturm des Strukturwandels	89
Der Bergbau schrumpft weiter – das Ende der Zeche »Zollverein Schacht XII« ...	89
Wahrnehmungen – oder: Wie Betroffene reagiert haben	91

Gegenläufige Interessen:	
Vom Abriss »auf Vorrat« zum Denkmal von europäischem Rang	100
<i>Ziele der Stadt Essen und der Ruhrkohle AG</i>	103
<i>Zwischen Wunsch und Wirklichkeit –</i>	
<i>oder: Vom ernüchternden Ergebnis einer städtischen Arbeitsgruppe</i>	105
<i>Die Denkmalpflege macht sich stark</i>	113
<i>Die Stadt Essen als Untere Denkmalbehörde</i>	114
<i>Das Rheinische Amt für Denkmalpflege</i>	117
<i>Der Kampf um Positionen – oder: Von der Gleichzeitigkeit der Gegensätze</i>	120
<i>Lustloses Interesse – oder: Der Weg zur »Kleinen Lösung«</i>	126
<i>Die »11. Pressefahrt des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz«</i>	133
5. Mutige Entscheidung eines Ministers	139
Einigung ohne Gesichtsverlust – oder: Von der »Kleinen« zur »Großen Lösung«	139
Ein neuer Lösungsansatz:	
Zollverein auf dem Weg in den »Grundstücksfonds Ruhr«	141
Vorläufige Unterschutzstellung von Zollverein Schacht XII	151
Zollverein wird öffentliches Eigentum des Landes	155
Die Entscheidung – oder: die Bürokratie braucht einen Minister	158
<i>Der Ministererlass vom 16. Dezember 1986</i>	160
Schlussakkord – oder: Der letzte Akt zur endgültigen Unterschutzstellung	166
6. Was tun mit dem Denkmal »Zollverein Schacht XII«?	
Der Weg zur Instandsetzung, Restaurierung und neuen Nutzung	171
Experten gehen ans Werk:	
Der Arbeitskreis »Nutzungskonzept Industriedenkmal Zollverein XII«	172
Zwischenbericht – oder: Unerwartete Reaktionen des Ministeriums	177
Der Abschlussbericht – oder: Vorschläge und Visionen	
für eine neue Nutzung von »Zollverein Schacht XII«	183
Eine Kathedrale der Industriekultur bekommt ihre »Bauhütte«	200
Versuch einer Integration von Bauaufgaben und Arbeitsmarkt:	
die Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH (EABG)	223
7. Die »Internationale Bauausstellung Emscher Park GmbH« (IBA)	225
8. Marksteine der Entwicklung 1989 bis 1999	233
Zwischen Tradition und Moderne – oder: Die »neuen« Zollverein-Architekten ...	235
Die Bauhütte wird Besitzer von Zollverein	242
Der Sanierungstreuhandvertrag –	
oder: Von der geschickten Kombination öffentlicher Fördermittel	244
Der erste Aufsichtsrat der Bauhütte – oder: Die Mühe des Beginns	249
Frühe Festlegungen – oder: Einzelnutzungen ohne Konzept?	256
Eine Bauschuttdeponie auf Zollverein – oder: Von einer absurden Nutzungsidee ...	268

Kunst und Kultur im internationalen Maßstab – oder: Von der Vision eines Galeristen	273
Nutzungsüberlegungen der Bauhütte – oder: Annäherungen an ein Konzept	282
Unerwartete Reaktionen der Stadt – oder: Reklamation von Zuständigkeiten	290
Leitbild und Nutzungskonzept der Stadt Essen für Zollverein – oder: Von der Hinwendung zu veränderter Wertschätzung?	294
Der erste Tag der offenen Tür – oder: Bürger zwischen Stolz und Staunen	311
Exkurs: Ehemalige Zollvereiner und »ihre« Zeche – oder: Von der Geschichtswerkstatt zum Verein Zollverein e.V.	318
Kunst und Kultur auf Zollverein – oder: Vom erweiterten Aufgabenverständnis der Bauhütte	322
Granit statt Kohle – oder: Ulrich Rückriem und die Kasseler »documenta IX« auf Zollverein	329
Erinnerung: Thomas Rother, ein Künstler auf Zollverein – oder: vom Wanderer zwischen den Welten	337
Design nach Zollverein – oder: Von der Wiederbelebung einer alten Idee	342
Zollverein »quo vadis«? – oder: Der Weg zur »Stiftung Zollverein«	362
9. Das Ende der IBA und der Bauhütte:	
Eine eindrucksvolle (Zwischen-)Bilanz	375
10. Zollverein wird Weltkulturerbe	391
11. Wie geht es weiter: Vakuum oder Kontinuität?	
Der Zukunftsstandort Zollverein – Impulse für die Fortentwicklung:	
Die Denkschrift »Zollverein 2010«	397
Epilog	407
Dank	415
Literatur	417
Abbildungsnachweis	
Abkürzungen	429